

KONZERTE | GOTTESDIENSTE | LITERATUR

„...wie ein Gruß vom Himmel“

Almanach

 **ORGELockenhaus**

12. ORGELFESTIVAL 3. – 19. JULI 2015

ORGE Lockenhaus
dankt



SONNENTHERME
LUTZMANNSBURG FRANKENAU



ORGE Lockenhaus
Festivalpartner



SOPHIE

Wie himmlische, nicht irdische, wie Rosen vom
hochheiligen Paradies. Ist Ihm nicht auch?

OCTAVIAN

*(neigt sich über die Rose, die sie ihm hält;
dann richtet er sich wie betäubt auf und sieht auf ihren Mund.)*

SOPHIE

Ist wie ein Gruß vom Himmel.
Ist bereits zu stark, als dass mans ertragen kann.
Zieht einen nach, als lägen Stricke um das Herz.
(leise)
Wo war ich schon einmal und war so selig?

OCTAVIAN

(zugleich mit ihr wie unbewusst und noch leiser)
Wo war ich schon einmal und war so selig?

*Hugo von Hofmannsthal, Der Rosenkavalier,
II. Akt. Komödie für Musik. 1911*



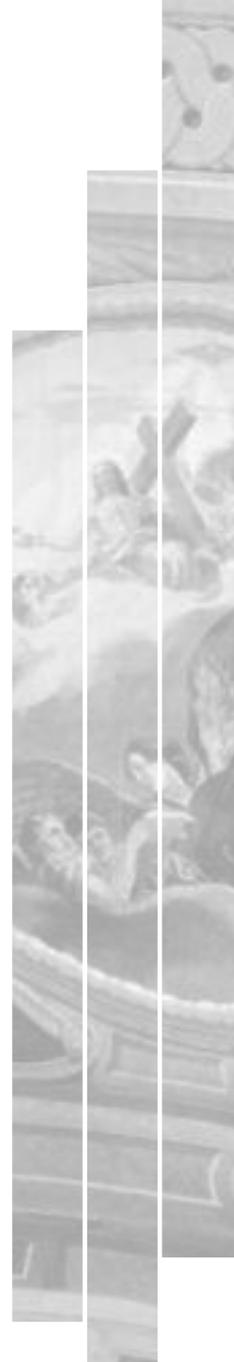
„Eppur si muove!”

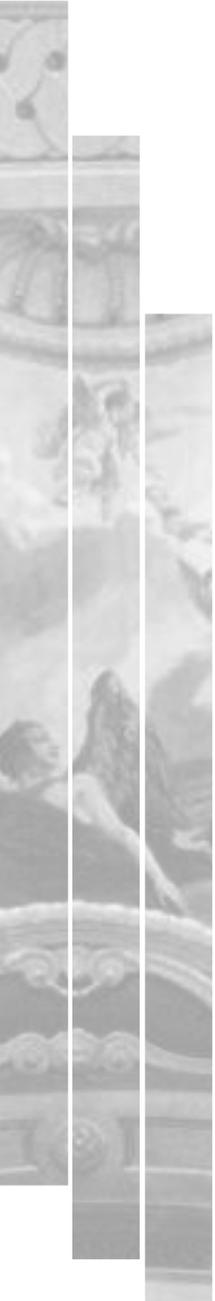
„Und sie bewegt sich doch!”

Galileo Galilei

Inhalt

Vorwort		5
Mitwirkende		7
Eröffnung	Fr. 3. Juli, 19h30 Kirche	9
Chilifish	Fr. 3. Juli, 21h Altes Kloster	11
Orgelmesse	Sa., 4. Juli, 18h, Kirche	13
Orgel & Literatur	Sa., 4. Juli, 19h30, Kirche	15
Festgottesdienst	So., 5. Juli, 10h, Kirche	17
Abschlusskonzert	So., 5. Juli, 18h30, Burg	21
Festgottesdienst	So., 12. Juli, 10h, Kirche	23
Festgottesdienst	So., 19. Juli, 10h, Kirche	25
Nachruf Pfr. Herowitsch		26
Musica Sacra Lockenhaus		31
Biographien		33
Impressum		48





Jack hörte William tief Atem holen.
Er hob die Hände über dem Manual auf Schulterhöhe;
sie schienen auf einem warmen, aufsteigenden Luftstrom zu schweben
wie ein Falke auf einer Thermik.
Dann ließ er die Hände herabfallen.
Es war ein Stück von Bach, ein Choralvorspiel: „Liebster Jesu, wir sind hier.“
Danach hörte Jack einfach seinem Vater beim Spielen zu.
Er stand einfach da und nahm die Klänge in sich auf.
Niemand von den Zuhörern ging oder regte auch nur einen Muskel.
William Burns spielte und spielte über eine Stunde lang,
alle seine Lieblingsstücke.

*John Irving, „Bis ich Dich finde“,
Diogenes, Zürich, 2007*



Vorwort

Nach einem Jahr Pause feiern wir dieses Jahr – wieder zum gewohnten Termin – das bereits zwölfte Orgelfest.

In den vergangenen zwei Jahren hat sich einiges ereignet.

Am 1. November 2013 haben der Chor und die Konzertreihe Musica Sacra Lockenhaus mit einer festlichen Gala-Aufführung des Mozart-Requiems, die auch in ORF 2 gesendet wurde, das 15-Jahr Jubiläum ihrer Gründung gefeiert. Ehrevoller Höhepunkt dabei waren die liebevollen Grüße, Glück- und Segenswünsche von Papst Franziskus, durch den Apostolischen Nuntius Erzbischof Zurbriggen persönlich überbracht.

Unser langjähriger Pfarrer, der Musik-Enthusiast und Förderer der Künste Msgr. Josef Herowitsch, hat uns am 24. November 2014 für immer verlassen. Seiner Begeisterung und dem Boden, den er bereitet hat, ist auch die neue Orgel und das Festival „ORGELockenhaus“ mit zu verdanken. Jedesmal, wenn die Musik die Herzen bewegt, wird die gute Saat, die er gesät hat, wieder aufs Neue aufgehen und hundertfach Frucht bringen.

Unser treuer Stammgast und Unterstützer der ersten Stunde, der emeritierte Diözesanbischof Dr. Paul Iby, bringt bereits seit vielen Jahren durch seine persönliche Anwesenheit immer wieder seine Wertschätzung unserer kirchenmusikalischen Arbeit zum Ausdruck.

Als Zeichen des Dankes für soviel Vertrauen, Ermutigung und Anerkennung wurde „unser Bischof Paul“ bei einem fröhlich-festlichen Gottesdienst anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied von Musica Sacra Lockenhaus auf Lebenszeit ernannt.

Dies alles schwingt mit, wenn wir 2015 beim Orgelfest Musik erklingen lassen unter dem Motto „... wie ein Gruß vom Himmel.“

Allen Besuchern, Helfern und Mitwirkenden viel Freude mit den „Himmelsklängen“!

Wolfgang Horvath



Ildikó Raimondi, Monika Schwabegger, 2013

Mitwirkende

Künstlerinnen & Künstler

Rezitation

Wolfgang Horvath

Orgel

Christian Iwan

Arno Hartmann

Wolfgang Horvath

Elmo Cosentini

Gesang

Cornelia Horak

Ricarda Glatz

James Moore

Piano

James Moore

Wolfgang Horvath

Saxophon

Edgar Unterkirchner

Violine

Iris Krall-Radulian

Julija Binderyte

Chor

MUSICA SACRA LOCKENHAUS

Chorleitung

Wolfgang Horvath

Orchester

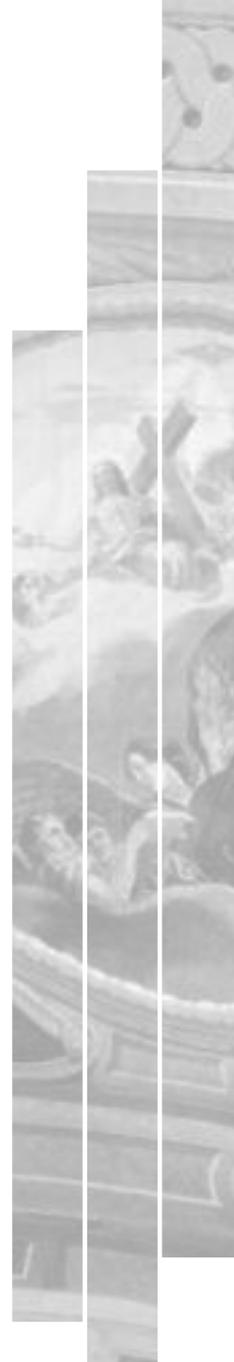
Kammerphilharmonie Lockenhaus

Komponist

James Moore

Künstlerische Leitung

Wolfgang Horvath





Gräfin
Elisabeth von Enzenberg,
Stifterin

Die „Königin der Instrumente“

Hauptwerk I. Man. C-a3

1. Bourdon 16'
2. Principal 8'
3. Holzgedackt 8' (Holz)
4. Salicional 8'
5. Octave 4'
6. Rohrflöte 4'
7. Quinte 2 2/3'
8. Superoctave 2'
9. Mixtur IV 1 1/3'
10. Scharff IV 1'
11. Trompete 8'

Pedal C-f1

28. Principal 16' C - F Holz
29. Subbaß 16' Holz
30. Quintbaß 10 2/3' Holz
31. Principal 8'
32. Gemshorn 8'
33. Choralbaß 4'
34. Bombarde 16'
35. Posaune 8'

Schwellwerk II. Man. C-a3

12. Flüte harm. 8'
13. Gedackt 8'
14. Gamba 8'
15. Voix céleste 8'
16. Prestant 4'
17. Blockflöte 4'
18. Nasat 2 2/3'
19. Flöte 2'
20. Tierce 1 3/5'
21. Larigot 1 1/3'
22. Sifflöte 1'
23. Plein Jeu V 2'
24. Basson 16'
25. Trompette h. 8'
26. Hautbois 8'
27. Clairon 4'
Tremulant

Koppeln: II/I, I/P, II/P
768 Kombinationen

Fa. Rieger Orgelbau, Schwarzach

Gerhard Pohl, Intonation

Mechanische Schleifladenorgel mit elektrischer Registratur

35 Register, ca. 2400 Pfeifen,

kleinste Pfeife (a6) ca. 4 mm, größte Pfeife, (Kontra C) ca. 4 m

Bauzeit: 1 Jahr, Orgelweihe: 28. Juni 2003 durch Bischof Dr. Paul Iby

Freitag, 3. Juli 2015

ERÖFFNUNG 19.30 Uhr | KIRCHE
Orgelkonzert

Christian Iwan Orgel

PROGRAMM

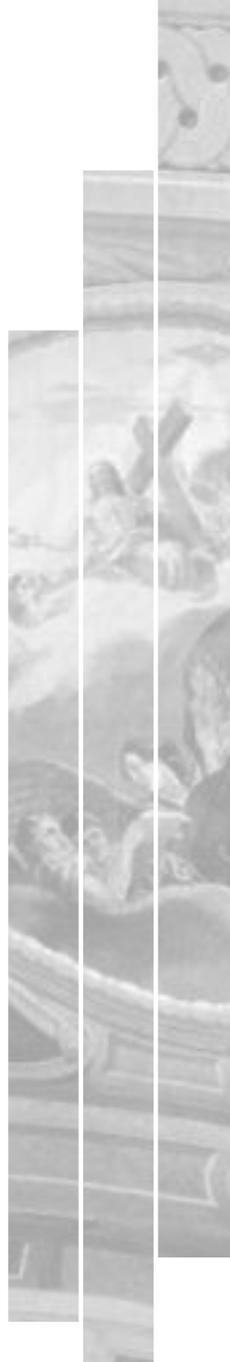
Johann Sebastian Bach
1685 – 1750
Praeludium et Fuga in G-Dur
für Orgel, BWV 541

Johann Sebastian Bach
Sonate V BWV 529
Allegro - Largo - Allegro

Christian Iwan
* 1974
Improvisation

Max Reger
1873 – 1916
Phantasie und Fuge in d-Moll
für Orgel, op. 135b

Im Anschluss sind alle zur Degustation des ORGELweines 2015
mit chilifish ins ALTE KLOSTER eingeladen.



Praeludium und Fuge in G-Dur BWV 541

Mit den Worten „Leichtigkeit“, „Idylle“ bis „brillant“ wird der Charakter der Tonart G-Dur von verschiedenen Autoren beschrieben. All das findet sich auch in BWV 541 wieder. Das Praeludium mit seinem schwungvollen Beginn in Form eines, den gesamten Klaviaturnumfang auslotenden, zerlegten G-Dur Akkordes und den später einsetzenden, immer wieder kehrenden, carillonartigen Pedalfiguren, erinnert an ein festliches Glockengeläute. Die Fuge ist gekennzeichnet durch ein auf Tonwiederholungen basierendes Fugenthema, das von durchlaufenden Sechzehntelfiguren kontrapunktiert wird. Im Mittelteil verschwindet das Fugenthema völlig, übrig bleibt die durchgehende Sechzehntelbewegung der „Begleitstimmen“, die an dieser Stelle an die Akkordzerlegungen im Praeludium erinnert. Nach dem Wiedereinsetzen des Fugenthemas und dem Hinzutreten weiterer Stimmen verdichtet sich das harmonische Geschehen, Bach verlässt für kurze Zeit die „Idylle“ von G-Dur, die Musik bleibt für einen Augenblick auf einem spannungsreichen Akkord stehen, ehe die Bewegung wieder aufgenommen wird und die Fuge nun in ungetrübter Heiterkeit dem Schluss zustrebt.

Sonate C-Dur

Bachs Triosonaten sind Kompositionen, in welchen quasi zwei Solisten und Generalbassbegleitung miteinander musizieren – nur eben von einem einzigen Organisten vorgetragen. Zugleich die sechs Sonaten umfassende Sammlung eine Art Kompositionslehre und Etüdensammlung die Vater Bach für seinen Sohn Wilhelm Friedmann zusammengestellt hat. Satz eins ist ein schwungvolles Allegro im 3/4 Takt. Es folgt ein melancholisches Largo in a-Moll. Der Finalsatz zeigt wie nahe verwandt Bach und klassische Sonaten- bzw. Sinfoniesätze sein können. Zwei Themen bzw. musikalische Einfälle treten miteinander in eine Dialog, der bald recht turbulent wird. Thema eins ergeht es dabei gar nicht gut, es wird verfremdet, durch ferne Tonarten gejagt, ständig „gestört“ vom bohrenden Thema zwei, erst ganz am Ende ist klar, dass Thema eins diesen musikalischen Wettstreit gewinnt.

Fantasie und Fuge in d-Moll op. 135b

Fantasie und Fuge in d-Moll ist das letzte große Orgelwerk des früh verstorbenen Wokaholics Max Reger. Widmungsträger ist kein geringerer als Richard Strauss. Schon in die ersten unscheinbaren Akkordbrechungen ist das die Fantasie bestimmende Viertonmotiv eingeflochten. So lässt sich auch Regers Kompositionsweise gut charakterisieren - scheinbar improvisatorischer Gestus wird gepaart mit subtiler motivischer Arbeit. Die Fantasie wirkt über große Strecken fast zerbrechlich, was eher ungewohnt ist für den Orgelstil des auch für seinen durchaus deftigen Humor bekannten Max Reger. Erst im Mittelteil kommt es zu einer ersten heftigen Eruption. Die aufgestaute Energie mündet in einige Tuttiakkorde, die unaufgelöst stehen bleiben. Wie ein fernes Echo dieses Ausbruchs bleibt ein fahler Klang im ppp übrig ehe die Reprise anhebt und die Fantasie in zwei Steigerungswellen zum Schluss kommt. Die Fuge beginnt mit einem statischen nur aus gleichmäßigen Viertelnoten bestehenden Thema. Nach dem stellenweise fahrigem Gestus der Fantasie ist das der zentrale Ruhepol des Werkes, aber die innere Spannung des Fugenthemas wird mit jedem Einsatz stärker spürbar; es folgt ein abrupter Szenenwechsel: Ein barock anmutendes tänzerisches Thema tritt auf; nach einer ersten Steigerung gesellt sich das erste choralartige Fugenthema hinzu, der Satz wird dichter und dichter, die Harmonik immer spannungsreicher, über dem finalen Orgelpunkt D im Pedal türmen sich nochmals dissonante Akkordballungen auf, ehe der erlösende D-Dur Schluss erreicht wird.

Christian Iwan

Freitag, 3. Juli 2015

CHILIFISH Im Anschluss | ALTES KLOSTER

Präsentation des ORGELweines

chilifish sind vier außergewöhnliche Musiker, die mit einem Dutzend Instrumente wie z.B.: Didgeridoo, Human Beatbox, Saxophon, Ukulele, Maultrommel, Cajon, u.e.m. eine schwungvolle Show auf die Bühne zaubern. Die gehaltvollen Texte in Mundart und Englisch kommen mitten aus dem Leben.

Friedrich Schnalzer (*Burgenland*) *Mundart Lead-Vocals, Ukulele, Cajon, Tin Whistle, Hang*
Michael Nix (*Wien*) *Saxophone, Englische Lead-Vocals, Gitarre, Kaval*
Manuel Komosny (*Burgenland*): *Didgeridoo, Backing-Vocals*
Christian Recklies (*Kärnten*): *Human Beatbox, Maultrommel, Cajon, Backing-Vocals*

Es darf getanzt und mitgesungen werden!

PRÄSENTATION des Orgelweines

Mit der Präsentation und Degustation des eigens kreierten ORGELweines aus der Region „Blaufränkischland Mittelburgenland“, bzw. „Naturpark Geschriebenstein“ im ALTEN KLOSTER wird das große Fest ORGELockenhaus 2015 auch weltlich-kulinarisch eröffnet.

ORGELwein Weiß Welschriesling Gyerie, 2012 Weingut Reinhard und Dietlinde Koch, Rechnitz	Helles Gelb mit Grünreflex, ausgeprägt in der Nase nach reifem Obst und Zitrus, exotischer Touch. Geschmeidige Fülle am Gaumen mit feiner Säure und nachhaltiger Harmonie, eleganter Sortenvertreter. Trocken, 13,5% vol Alk.
ORGELwein Rot Blaufränkisch Mittelburgenland DAC Hochberg Weingut Juliana Wieder Neckenmarkt	Tiefe Würze, fruchtbetont, saftige Säure, reifes Tannin. Einzellage Hochberg. Schottriger Oberboden mit Schiefer, Unterboden: sandiger Lehm. Rebstockalter: 20 bis 25 Jahre. 8 Tage Maischestandzeit, 12 Monate traditionell im großen Holzfass ausgebaut.

Eine Feier der Sinne Dazu gibt's ein hochmusikalisches Büffet von Rathauskeller-Chefin Christine Schmidt.



chiltfish, 2013



Wolfgang Horvath, Burgi Wieder, Reinhard Koch, 2013

Samstag, 4. Juli 2015

ABENDMESSE 18.00 Uhr | KIRCHE
„Orgelmesse“

KMD Arno Hartmann Orgel

Pfr. Dr. Johannes K. Pratl Zelebrant

Francesc Vilar
(† 1770)

Entrada des clarins del 6è to

Louis Vierne
(1870 – 1937)

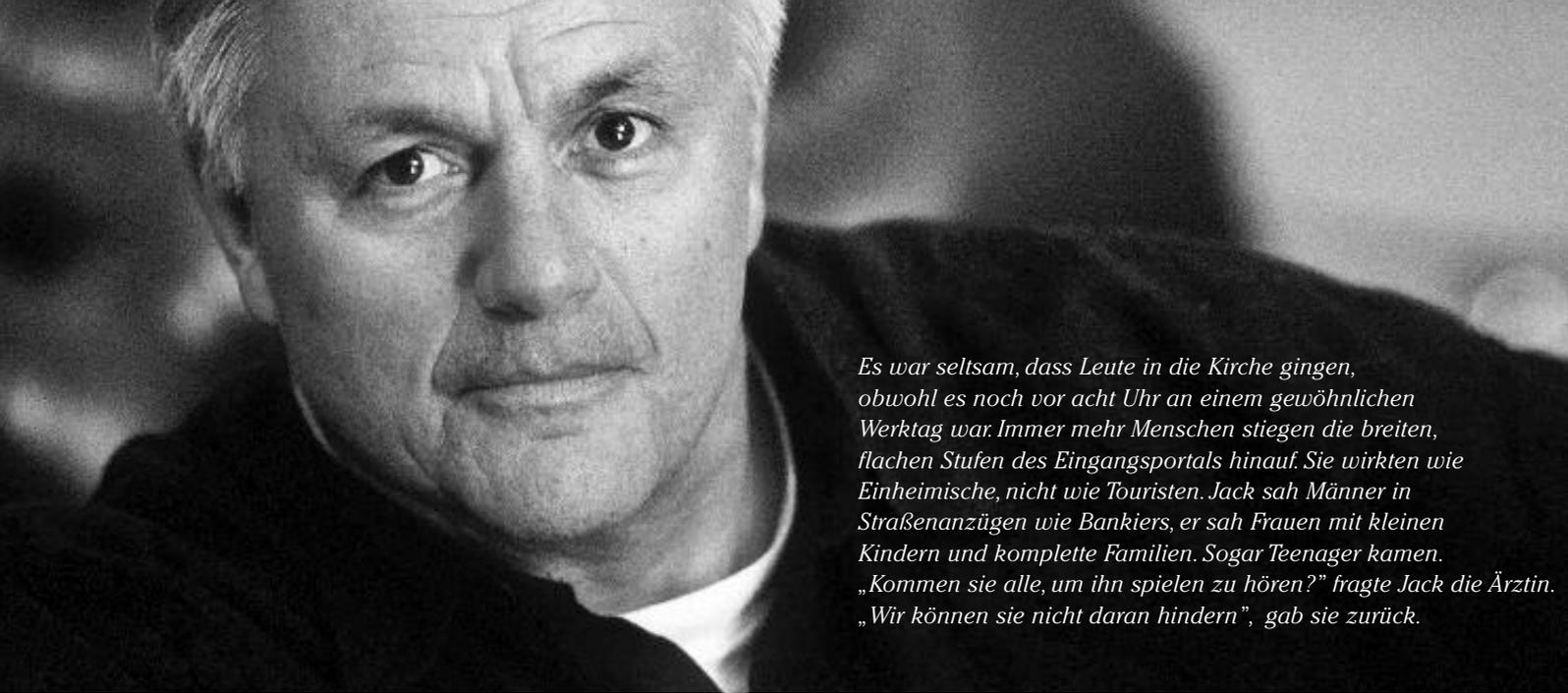
Communion op.8,2

Denis Bédard
(*1950)

Grand jeu (1993)
aus: *Suite du premier ton*

*La raison atteint sa limite. Seule la foi poursuit son ascension.
Die Vernunft ist an ihre Grenze gestoßen. Nur der Glaube wächst immerdar.*

Jehan Alain, Litanies, 1938



Es war seltsam, dass Leute in die Kirche gingen, obwohl es noch vor acht Uhr an einem gewöhnlichen Werktag war. Immer mehr Menschen stiegen die breiten, flachen Stufen des Eingangsportals hinauf. Sie wirkten wie Einheimische, nicht wie Touristen. Jack sah Männer in Straßenanzügen wie Bankiers, er sah Frauen mit kleinen Kindern und komplette Familien. Sogar Teenager kamen. „Kommen sie alle, um ihn spielen zu hören?“ fragte Jack die Ärztin. „Wir können sie nicht daran hindern“, gab sie zurück.

„Bis ich dich finde“

John Irving

„**Bis ich dich finde**“ ist ein autobiographisch geprägter Roman des amerikanischen Erfolgsautors John Irving. Der Protagonist des Romans sucht darin seinen verschwundenen Vater, der selbst Organist ist und seinen ganzen Körper voll mit Orgelmusik tätowieren ließ, die teilweise an diesem Abend erklingt.

Zahlreiche Details aus dem Bereich der Orgelmusik, des Orgelbaus oder aus dem Leben der Organisten hat Irving hier in oft humorvoller Art und Weise zusammengetragen.

Ein Roman über Obsessionen und Freundschaften, über fehlende Väter und (zu) starke Mütter, über Kirchenorgeln, über gestohlene Kindheit, trügerische Erinnerungen und über die Suche nach der einen Person, die unserem Leben endlich einen Sinn gibt. (Diogenes Verlag)

„Das Konzept dieses besonderen Abends stammt von Wolfgang Horvath. Er hat den langen Roman in eine prägnante Kurzfassung gebracht, in dem neben ernstesten und humorvollen Passagen, vor allen Dingen „Tattoos“ von Musikstücken auf dem Körper eines spinnerten Organisten eine hervorragende Rolle spielen. Horvath versteht es meisterhaft, die unterschiedlichen Nuancen des Romans rhetorisch und gestisch darzustellen, so dass die schrillen Personen und deren skurrile Erlebnisse den Besuchern plastisch vor Augen stehen.“

Karl-Heinz Saretzki

Samstag, 4. Juli 2015

ORGEL & LITERATUR 19.30 Uhr | KIRCHE

„Bis ich dich finde“

Arno Hartmann Orgel
Wolfgang Horvath Rezitation

PROGRAMM

John Irving
* 1942

„Bis ich dich finde“ (Auszüge)
Roman. Diogenes. Zürich 2003

François Couperin
1668 – 1733

Kyrie
aus Messe à l'usage des Convents

Anonymus

„Christ ist erstanden“
Choral, Wittenberg 1529

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Fantasia super „Jesu, meine Freude“
manualiter BWV 713

Fughetta super „Wir gläuben all an einen Gott“
manualiter BWV 681

Léon Boëllmann
1862 – 1911

Prière à Notre Dame
aus Suite gotique op. 25

Claude Balbastre
1862 – 1911

„Joseph est bien marié“
aus Première Suite de Noël

Johann Sebastian Bach

'Liebster Jesu, wir sind hier'
Choralvorspiel BWV 731

Arno Hartmann
* 1964

Improvisation



Mozart-Requiem, 2013



Neujahrskonzert, "Elias", 2015



*Ildikó Raimondi, Monika Schwabegger,
Gernot Heinrich, Tom Tatzl,
2013*

Sonntag, 5. Juli 2015

FESTGOTTESDIENST 10.00 Uhr | KIRCHE

Zum Gedenken an Gräfin Elisabeth von Enzenberg-Esterházy

Iris Krall-Radulian Violine

Julija Binderyte Violine

MUSICA SACRA LOCKENHAUS Chor

Wolfgang Horvath Leitung

Giovanni Battista Casali

1715 – 1792

Missa a quattro voci a-capella in G-Dur

Kyrie

Gloria

Sanctus. Benedictus

Agnus Dei

Anton Heiller

1923 – 1979

Minuetto 1 und Trio

aus den Violinduos op.99

Jean-Marie Leclair

1697 – 1764

Sonate V in e-moll

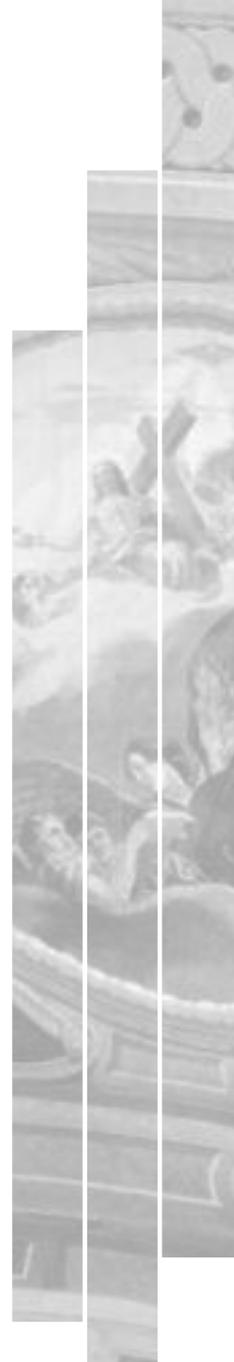
Nr. 3: *Presto*

aus: 6 *Sonates à 2 violons sans basse* op. 3

Sonate IV in D-Dur

Nr. 3: *Giga*

aus: 6 *Sonates à 2 violons sans basse* op. 3





1.11. 2013, 15-Jahr-Jubiläum Musica Sacra: Übermittlung der Segenswünsche von Papst Franziskus durch Nuntius Dr. Zurbriggen



NUNTIATURA APOSTOLICA IN AUSTRIA

SEINE HEILIGKEIT
PAPST FRANZISKUS

übermittelt den Mitgliedern von
Musica Sacra Lockenhaus

anlässlich des Chorjubiläums "15 Jahr Musica Sacra Lockenhaus"
herzliche Glück- und Segenswünsche.

In Dankbarkeit vor dem Allmächtigen Gott, dem Spender aller
guten Gaben und jeder Gnade, erbittet der Heilige Vater
allen Mitgliedern und Freunden von Musica Sacra Lockenhaus
Festigkeit im Glauben, Kraft zum Mitsingen im Einklang mit dem
großen Gesang von Himmel und Erde zu Ehren des einen und
dreieinen Gottes und zur Freude aller Menschen,
Mut und Treue zum Bekenntnis des katholischen Glaubens,
Stärkung für ein Leben im Geist der christlichen Tugenden und
Inspiration, die zu wahrer Kreativität nötig ist.

Als Unterpfand reicher göttlicher Gnaden erteilt
Seine Heiligkeit dazu allen Mitgliedern und Freunden
von Herzen den erbetenen

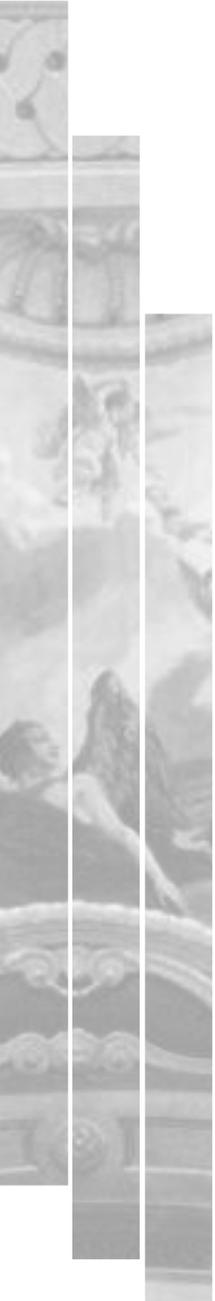
APOSTOLISCHEN SEGEN.

Mit besten persönlichen Wünschen

+ *Peter Zurbriggen*

+ Erzbischof Peter Zurbriggen
Apostolischer Nuntius in Österreich

Wien, den 1. November 2013, Fest Allerheiligen



„Schubert & Mo(o)re“

Große Lockenhaus-Premiere:

eine spirituelle musikalische Reise rund um die Musik von Franz Schubert und James Moore, in Original und Improvisation

Seit dem Jahr 2007 arbeitet das Duo Unterkirchner/Horvath an dem ungewöhnlichen Projekt, Schubert-Lieder mit Saxophon und Klavier zu realisieren.

Nach sieben Jahren unermüdlicher Suche nach dem idealen Klang, nach hartnäckigem Experimentieren mit unterschiedlichen Saxophontypen, Blättern und Mundstücken in verschiedensten Räumen, nach nicht wenigen Reisen zum Instrumentenbauer Roberto Buttus in Italien, der das Saxophon „Sequoia“ komplett nach Edgar Unterkirchners Vorstellungen von Klang, Intonation und Ergonomie konstruiert hat, ist es nun soweit:

Der große Schubert-Traum wird Wirklichkeit, die spannende Produktion erfreut sich seit der Premiere 2014 im Lisztzentrum Raiding zunehmender Beliebtheit – nicht nur in der Fachwelt.

Sonntag, 5. Juli 2015

ABSCHLUSSKONZERT 18.30 Uhr | BURG LOCKENHAUS, FESTSAAL

»Schubert & Mo(o)re«

James E. Moore Voice & Piano

Wolfgang Horvath Piano

Edgar Unterkirchner Saxophone

PROGRAMM

Franz Schubert

1797 – 1828

Winterreise, (Auswahl) op.89,D 911 (1827)

Liederzyklus von Wilhelm Müller

1. Gute Nacht, (Altsaxophon)

Fremd bin ich eingezogen

2. Die Wetterfahne, (Sopransaxophon)

Der Wind spielt mit der Wetterfahne

3. Gefror'ne Tränen, (Tenorsaxophon)

Gefror'ne Tropfen fallen

5. Der Lindenbaum, (Altsaxophon)

Am Brunnen vor dem Tore

6. Wasserflut, (Tenorsaxophon)

Manche Trän' aus meinen Augen ist gefallen in den Schnee

11. Frühlingstraum, (Altsaxophon)

Ich träumte von bunten Blumen

15. Die Krähe, (Altsaxophon)

Eine Krähe war mit mir aus der Stadt gezogen

17. Im Dorfe, (Altsaxophon)

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten

18. Der stürmische Morgen, (Sopransaxophon)

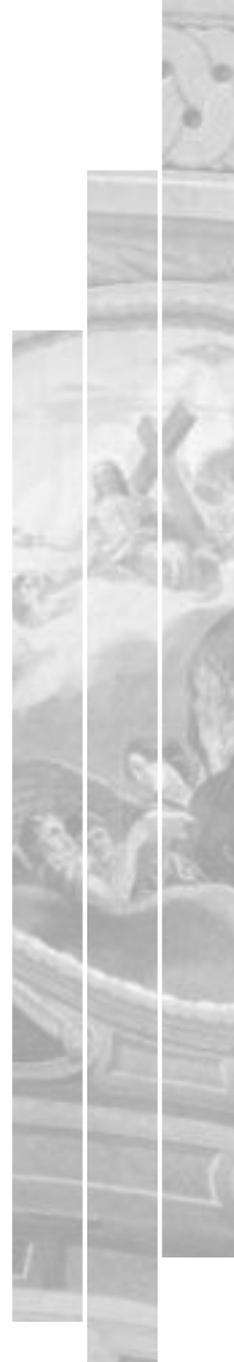
Wie hat der Sturm zerrissen des Himmels graues Kleid!

20. Der Wegweiser, (Altsaxophon)

Was vermeid' ich denn die Wege, wo die ander'n Wand'rer geh'n

24. Der Leiermann, (Tenorsaxophon)

Drüben hinterm Dorfe steht ein Leiermann





Sonntag, 12. Juli 2015

FESTGOTTESDIENST 10.00 Uhr | KIRCHE

In Kooperation mit dem Kammermusikfest Lockenhaus

Cornelia Horak Sopran

Ricarda Glatz Sopran

Mitglieder der

Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester

Musica Sacra Lockenhaus Chor

Wolfgang Horvath Leitung und Orgel

Pfr. Dr. Johannes K. Pratl Zelebrant

Franz Joseph Haydn

1732 – 1809

Missa brevis Nr. 1 in F-Dur, HobV XXII:1

für Soli, Chor und Orchester „Jugendmesse“ (um 1749)

Kyrie

Allegro

Gloria

Andante

Credo

Credo in unum Deum: *Allegro*

Et incarnatus est: *Adagio*

Et resurrexit: *Allegro*

Sanctus

Sanctus: *Adagio*

Pleni sunt coeli: *Allegro*

Benedictus

Benedictus qui venit: *Andante*

Pleni sunt coeli: *Allegro*

Agnus

Agnus Dei: *Adagio*.

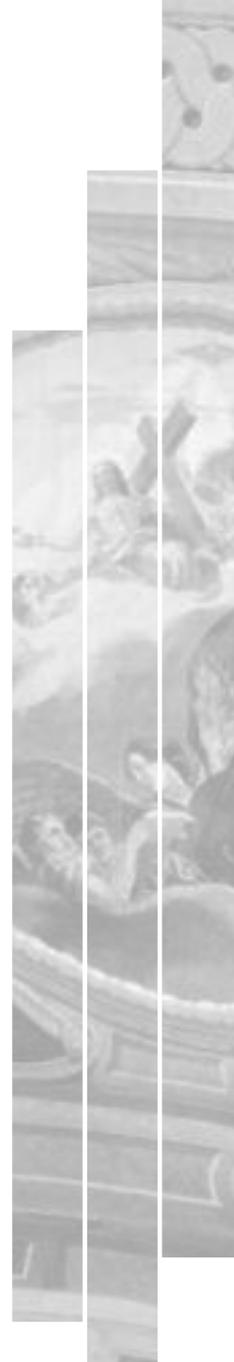
Dona nobis: *Allegro*

Camille Saint-Saëns

1835 – 1921

„Ave Maria“ in A-Dur (1860)

a deux voix égales et orgue: *Andante*



„Dein Vater hat gesagt: ‚Gott will, dass wir einander verzeihen.
‘Das ist alles, was ich über seine Religiosität weiß, Jack.“

*John Irving, „Bis ich Dich finde“,
Diogenes, Zürich, 2007*



© Arno Hartmann 2011

*Freudlich sein, Gutes tun —
und die Spatzen pfeifen lassen.
Don Bosco*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Msgr. Prof. Josef Herowitsch
em. Pfarrer von Lockenhaus

der am Montag, dem 24. November 2014, im 79. Lebensjahr,
von uns gegangen ist.

Mit ihm verlieren wir einen begeisterten Streiter für Gott und
einen wahren Freund und Förderer klassischer Musik. In besonderer
Weise hervorzuheben ist sein soziales Engagement, welches sich
darin äußert, dass er jahrzehnelang die Ausbildung von
Priestern in Indien großzügig unterstützte.

Lieber Josef, du hinterlässt deutliche Spuren in unseren Herzen und Gedanken.

Es besteht die Möglichkeit sich vom verstorbenen Priester
am **Donnerstag, dem 4. Dezember 2014, ab 17.00 Uhr**,
in der Pfarrkirche Lockenhaus zu verabschieden.
Der Gedenkgottesdienst wird um 18.00 Uhr gefeiert.

In der Pfarrkirche Rohrbach beten wir am
am Freitag, dem 5. Dezember 2014, um 12.00 Uhr.
Die Begräbnisfeier beginnt um 13.00 Uhr mit der hl. Seelenmesse.
Anschließend geleiten wir ihn zur letzten Ruhestätte.

IN LIEBEVOLLEM GEDENKEN

Bischöfe und Priester der Diözese Eisenstadt	Familie Freunde
---	----------------------------

Inmitten des Verstorbenen bitten wir, von Kranz- und Blumenspenden
abzusehen und den dafür vorgesehenen Betrag für unsere Projekte in
Indien zukommen zu lassen. Kennwort: Josef Herowitsch
IBAN: A7733313400040026601 BIC: BLSB22124

Wir bitten, von Beileidsbezeugungen abzusehen.
7222 Rohrbach, am 25. November 2014

Bestattungsinstitut Trimmel - Rohrbach, März - 06649576486 - www.bestattung-trimmel.at 0 07 9300

Sonntag, 19. Juli 2015

FESTGOTTESDIENST 10.00 Uhr | KIRCHE

Zum Gedenken an Msgr. Josef Herowitsch

Ricarda Glatz Sopran
Franz Gürtelschmied Tenor

Mitglieder der
Kammerphilharmonie Lockenhaus Orchester
MUSICA SACRA LOCKENHAUS Chor und Ensemble
Wolfgang Horvath Leitung

Pfr. Dr. Johannes K. Pratl Zelebrant

Franz Joseph Haydn
1732 – 1809

Missa brevis Sti. Joannis de Deo, HobV XXII:7
für Sopran-, Orgelsolo, Chor und Orchester
(„Kleine Orgelsolomesse“ in B-Dur)

Kyrie

Adagio

Gloria

Allegro molto

Credo

Allegro. Adagio. Allegro

Sanctus

Allegro

Benedictus

Moderato. Allegro

Agnus Dei

Adagio

Wolfgang Amadeus Mozart
1756 – 1791

Kirchensonate in B-Dur

*Exzellenz! Herr Bischof!
Herr Generalvikar! Hohe Geistlichkeit!
Euer Durchlaucht! Herr Botschafter!
Herr Präsident!
Vertreter des Öffentlichen Lebens!
Trauernde Angehörige!
Meine sehr geschätzten Damen
und Herren, die Monsignore
Josef Herowitsch nahestanden!
Werte Trauergemeinde!*

Monsignore Josef Herowitsch! Eine **Persönlichkeit**. Ein **Original**, wie es nicht viele gibt. Eine Erscheinung. Ein starker, außergewöhnlicher Charakter. **Charismatisch. Exzentrisch. Facettenreich**. Msgr. Herowitsch war knapp vier Jahrzehnte Pfarrer von Lockenhaus. Fast die gesamte Zeitspanne – den weitaus größten Teil meines Lebens – habe ich eng mit unserem „Herrn Pfarrer“ zusammengearbeitet. Der Respekt gebietet, glaube ich, hier nicht zu verschweigen, dass diese Zusammenarbeit (erwartungsgemäß) auch konfliktreich war – unsere Auseinandersetzungen und Kämpfe sind Legende...

Eine **prägende Zeit** – nicht nur für mich, sondern für die ganze Pfarrfamilie, und auch für die gesamte Großgemeinde Lockenhaus. Eine große **Bereicherung** für unser Leben.

Nicht nur, weil es eine lange Zeitdauer ist – in der sich Pfarrer Josef Herowitsch selbstverständlich auch viele **Verdienste** erworben und wirklich **viel bewegt** hat –, sondern vor allem, weil unser „Herr Pfarrer“ eine sehr **energiegeladene** und **agile** Persönlichkeit war, die ihr

Umfeld immer aktiv gestaltet und dominiert hat. Ein **unruhiger Geist**, der immer kräftig „umgerührt“ hat, wo er aufgetaucht (oder besser „aufgetreten“, „erschienen“) ist, ein **Feuergeist**, der seine Ziele, von denen er überzeugt war, immer nachdrücklich und fast manisch verfolgt hat; - immer „einen Spruch auf den Lippen“, **schlagfertig**, immer ein Sprichwort, ein „Bonmot“ parat, mindestens aber eine entwaffnende Antwort. Stets für einen Sager gut, - ein echter „**Meister der Zuspitzung**“, der es verstanden hat, etwas auf den Punkt zu bringen... So sind es seine – teils kräftigen – „Sprüche“, die er auch oft genug – beinahe litaneiartig – wiederholt hat (die ihn näher kannten, wissen wovon ich spreche), das, was seine **schillernde Persönlichkeit** mit ausgemacht hat und was am markantesten von ihm in Erinnerung bleibt.

Pfarrer Herowitsch war ein **Bonvivant**, ein **Schöngest** und ein **Bühnenmensch**, ein „**Meister der Inszenierung**“ - er hatte durchaus etwas von einem **barocken** Fürst-Primas, mit aller dazugehörigen Attitüde. – Etwa seine schier erschöpfliche **Großzügigkeit** – auch großzügig im **Hinwegsetzen** über alle **Regeln** und **Konventionen!** –, seine Liebe zur **Prachtentfaltung**, seine Liebe zur Liturgie, zum Theater, zur **Klassischen Musik** und zu den **Schönen Künsten** – nicht zuletzt zur **Kochkunst!**

Seine **Gastfreundschaft** ist unvergesslich, und ich glaube, sehr viele Menschen sind ihm wirklich zu Dank verpflichtet. Er hat auch die Weisheit gelehrt: „Je

mehr man gibt, desto mehr hat man.“ Er hat auch stets nach dem monastischen Prinzip ein Gedeck zusätzlich aufgedeckt, denn „es könnte ja sein, dass Christus in Gestalt eines Bettlers vor der Tür steht“. Ich habe es selbst erlebt, dass ein obdachloser Hausierer vor der Tür stand, den er dann selbstverständlich mit an die Tafel gebeten hat.

Josef Herowitsch steht also für **Großzügigkeit, Durchsetzungsvermögen** und – **Authentizität**. Er war bei allem, was er – unbeirrbar – getan hat, **immer er selbst**, immer **ganz er**. Und vor allem auch für **Begeisterungsfähigkeit**:

Wovon er beseelt war, wollte er anderen mitteilen; „You have to share what you like“ hat er gelebt; wovon er begeistert war, wollte er vermitteln; woran er geglaubt hat, wollte er mit allen Mitteln durchsetzen; und wovon er überzeugt war, dafür hat er gekämpft. Und Begeisterung, „**Enthusiasmus**“ heißt ja wörtlich (en-theou-...) „**von Gott erfüllt**“. Pfarrer Josef war auch ein echter **Visionär**. Er war es, der mir 1979 (!) prophezeit hat: „Wirst sehen, wir bekommen eine schöne große Konzertsorgel.“ Er hat das Bild innerlich gesehen. Und nachdem ich ihn im Jahr 2000 von einer Spende für eine neue Orgel informiert hatte, und wissen wollte, ob man mit derart geringen Eigenmitteln so ein riesiges Projekt starten könne, gab er sein Ok für den Orgelbau er mit folgendem – typischen – Spruch:

„Wieviel kostets? Und wieviel hast du? Aber sicher fangen wir an! Aber was, **wo Tauben sind, fliegen Tauben zu**, wirst sehen!“ – Quod erat demonstrandum.

Was man allemal von ihm lernen konnte, war **Mut. Mut**, zu sich selber zu stehen. **Mut**, die (subjektive) Wahrheit auszusprechen. Er hatte absolut keine Angst vor Mächtigen oder hochgestellten Persönlichkeiten. **Mut**, seine Meinung zu sagen, auch wenn es unangelegen ist.

Er hat **den Menschen ihre Schattenseiten wie einen Spiegel vorgehalten**. Sein **unbändiges Naturell** und seine **Lust an der Provokation** ließen ihn dabei auch oft weit **übers Ziel hinaus-schießen**, womit er sich naturgemäß auch oftmals unnötige Auseinandersetzungen einhandelte, denen er aber auch nie aus dem Weg ging.

Als ich mich z.B. einmal bei unserer lieben, verewigten Gräfin Enzenberg-Esterházy bitterlich über sein grenzenlos **respektloses Wesen** beschwert habe, gab sie mir die herzensgute Antwort: „Aber Wolfgang, was täten wir ohne ihn - solche Menschen machen das Leben doch erst interessant, seien wir froh, dass wir ihn haben!“ ...

Josef war auch, wie der Herr Bischof vorhin erwähnt hat, ein **sehr humorvoller** sehr (lebens)**lustiger Mensch**. Er hat oft stolz erzählt, dass er an einem Faschingsonntag geboren und am Faschingdienstag getauft worden ist. Was ich z.B. auch von ihm gelernt habe, war das **Geben**. Ich meine: das „Geben“ beim Kartenspiel: Ich meine (Josef, bitte verzeih mir das jetzt, aber du warst immer so stolz darauf!) **so** zu geben, dass **der Geber alle Asse selber** hat! Er schaffte es auch, sich selber die Atouts, die Trumpfkarten zu geben,

die ja dann später erst „gerufen“ werden. Wie, das bleibt wohl sein Geheimnis. Er war auch unglaublich **kontaktfreudig**, ein **Netzwerker**, eine wahre **Kommunikationsmaschine**. Dass er sich bei einer Verkehrskontrolle mit Gidon Kremers Wagen, nur mit russischen Papieren und Dokumenten unterwegs, bei den Beamten auf Russisch herausgeredet hat (ohne selbst ein Wort russisch zu sprechen), wird kaum jemanden wundern, der ihn in guten Zeiten kannte.

Ich habe selbst die skurrile Szene erlebt, dass zum großen Mittagessen beim Lockenhauser Kirtag nach der ungarischen Messe eine ungarischer „Pfarrherr“ erschienen ist, der **nur Latein** gesprochen hat! Wir alle waren mit „vinum rubrum“ bereits am Ende unserer Übersetzungskünste, nur Josef, schon ziemlich fröhlich, hat sich so überaus vehement und nachdrücklich mit dem Gast unterhalten, dass der schließlich schwer beeindruckt gemeint hat (langsam, auf Latein), „er verstehe kein Wort, er habe noch nie jemanden **so schnell Latein sprechen** gehört“. (Josef hatte selbstverständlich Deutsch gesprochen.) - Ein Paradebeispiel dafür, dass gelingende Kommunikation weniger von der verbalen Ebene abhängt, als vielmehr von dem Willen, etwas mitzuteilen, davon, ob man etwas zu sagen hat, und natürlich, wie sehr man überzeugt ist, von dem, was man sagt. Aber es gab auch den anderen Josef, den kaum jemand kannte. Er hat z.B. unmittelbar vor jeder Messe still gebetet: „Nicht ich, sondern **DU**.“ Es bleibt die Dankbarkeit für viele unvergessliche

Erlebnisse, es bleibt die Erinnerung an einen großen Menschen. Zwei ganz wichtige Aussprüche von ihm als Abschluss: „Hochzeit und Leich macht alles auf d' Gleich.“

Er hat nichts so sehr verabscheut, als wenn sich jemand – selbst bei großen Familienfeiern wie Hochzeit und Begräbnis – nicht versöhnt hat, sondern böse, stur, eingeschnappt oder „harb“ geblieben ist. Ich konnte mich ein paar Tage vor seinem Tod gut von ihm verabschieden, wo wir beide gesagt haben: „Es ist alles (Negative) vollkommen vergeben und vergessen.“ Ich kann das – angesichts dieses Abschieds – allen nur empfehlen: Wo immer es etwas zu Verzeihen – und das ist nur menschlich – gibt: vergeben und vergessen. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt zum Loslassen. Und das zweite: Schon früh, seit den Siebzigerjahren, hörte ich von Josef immer und immer wieder ein Zitat von einem süditalienischen Bauern, der wunschlos glücklich und zufrieden lebt, befragt nach seinem einzigen Wunsch: „**Morire in pace con Dio.**“ – „In Frieden mit Gott sterben.“

Das hast Du mir, lieber Josef, oft und oft unter Tränen gesagt, und das ist unser Wunsch an Dich – dass Du Deinen Frieden in Gott gefunden hast.

Lieber Josef, danke für alles.
Ruhe in Frieden.

*Wolfgang Horvath
Grabrede, Pfarrkirche Rohrbach,
5. 12. 2014*



URKUNDE

Seine Exzellenz, der Hochwürdigste Herr

Dr. Paul Iby

emeritierter Diözesanbischof der Diözese Eisenstadt

trägt seit Anbeginn durch seine freundliche
wie beständige wertschätzende Unterstützung
wesentlich zum Erfolg von

KAMMERPHILHARMONIE und MUSICA SACRA LOCKENHAUS
sowie des Festivals ORGELockenhaus bei.

In Würdigung seiner besonderen Verdienste um die
lebendige Pflege geistlicher Musik wird er hiemit zum

Ehrenmitglied

von **MUSICA SACRA LOCKENHAUS**

auf Lebenszeit ernannt.

Dr. Wolfgang Horvath

Lockenhaus, Pfarrkirche zum hl. Nikolaus, am Sonntag, dem 18. Januar MMXV

*Exzellenz! Herr Pfarrer!
Versammelte Gemeinde!
Liebe Freunde von Bischof Iby und
MUSICA SACRA LOCKENHAUS!*

Geburtstage sind zuallererst ein Anlass zum Danken – wir danken Gott für diesen Menschen und sagen zum Geburtstagskind: „Schön, dass es Dich gibt!“

1.
Lieber Herr Bischof, wir danken Dir heute von Herzen, dass Du uns gezeigt und vorgelebt hast, was und wie ein Oberhirte sein kann: gütig, offen, achtsam und mitfühlend. Frei von klerikalem Standesdünkel, das heißt, er muss sich nicht für mehr wert oder etwas Besseres halten, weil er ein Bischof ist. Der den Mitmenschen nicht von oben herab, überheblich begegnet, sondern als Mensch unter Menschen auf der selben Ebene; nicht belehrend, urteilend, den anderen vorschreibend, wie sie zu sein haben, sondern der die Menschen so nimmt und akzeptiert, wie sie sind. Ein Oberhirte, der auf Augenhöhe kommuniziert.

Ein Bischof der ganz „normalen“ Leute. Ein Wort aus Mozarts „Zauberflöte“ kommt in den Sinn. Ein Priester sagt zu Sarastro: „Bedenke, er ist Prinz!“ – (Das müsste man jetzt übertragen): „Bedenke, er ist Bischof!“ Und der Hohepriester antwortet „Noch mehr: er ist Mensch!“ Nicht, dass ich das bloße „Mensch-Sein“ über das Sakrament der Bischofsweihe stellen wollte, aber – es sollte eigentlich die Voraussetzung dafür sein.

2.
Das zweite, wofür ich danken möchte, ist eher persönlich. In all den Jahren – immerhin fast 20, in denen ich als Musikverantwortlicher in der Diözesanleitung für Bischof Paul arbeiten durfte (und es war mir eine Ehre!), habe ich von ihm als Vorgesetzten stets Anerkennung, Respekt und Wertschätzung (für mich und meine Arbeit) erfahren – eine unglaubliche Motivation, die Wunder wirkt! Ein wunderbares Gefühl und ein sehr hohes Gut, wenn man darauf vertrauen kann, dass der Vorgesetzte einem (blind) vertraut und hinter einem steht. Danke! – Wahrlich keine Selbstverständlichkeit. Auch und gerade bei so aufwendigen und öffentlichkeitswirksamen Projekten wie dieser Kirchenkonzertreihe und unserem Riesen-Orgelprojekt.

3.
Womit wir beim dritten Dank wären:
Nicht nur, dass der Herr Bischof unsere große neue Orgel 2003 persönlich eingeweiht hat – er hat sich auch privat und ganz still maßgeblich an der Aufbringung der Mittel beteiligt. Darüber hinaus kommt der Herr Bischof auch, so oft es ihm möglich ist, zu unseren Konzerten; ob in Lockenhaus, Eisenstadt, Raiding oder in der Wiener Hofburg – und setzt damit auch ein öffentliches Zeichen. (So wie heute). Und wenn er einmal nicht kann, gibt er immer Bescheid und wünscht gutes Gelingen! Und diese tiefe Wertschätzung ist nicht nur schön, sie ist auch die positive menschliche Energie, die uns (und nicht nur uns Musiker) trägt und uns die Kraft gibt zum Durchhalten. Und daher ist es uns eine besondere Ehre und eigentlich längst überfällig, unserem emeritierten Herrn Diözesanbischof Dr. Paul Iby hiemit heute die Ehrenmitgliedschaft von Musica Sacra Lockenhaus zu verleihen.

Lieber Bischof Paul, wir wünschen Dir von Herzen Gottes Segen! Dass Dich der Gott, der Herr noch viele Jahre gesund in unserer Mitte erhalte! Ad multos annos!

*Lockenhaus, Pfarrkirche zu den hll. Nikolaus
von Tolentino und Nikolaus von Myra, am 2. Sonntag im
Jahreskreis, dem 18. Januar im Jahre des Heiles MMXV*



Mit. Einander

Gemeinsam einfach stärker sein – das ist einer der Grundgedanken von Raiffeisen. Darum engagieren wir uns für ein partnerschaftliches Miteinander in Kunst und Kultur und leisten so einen Beitrag zum Erfolg.

**Raiffeisen
Meine Bank**



MUSICA SACRA LOCKENHAUS

Mitglieder

Sopran

Anna Baumgartner
Beatrix Baumgartner
Elisabeth Baumgartner-Pratschner
Bernadette Fischer
Ricarda Glatz
Lena Hofmann
Eva Janisch
Helga Janits
Christa Leitner-Horvath
Rita Loibl
Bettina Martin
Karin Nezold
Christine Reschl-Leitner
Gabriele Schermann

Tenor

Anton Draskovits
Herbert Fruhmann (solo)
Michael Graner
Walter Schermann
Franz Stifter

Bass

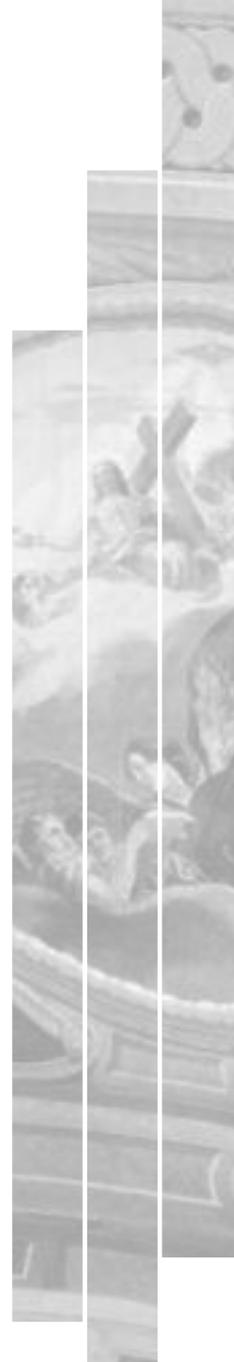
Hans Schrödl
Matthias Weber
Walter Warlits
Martin Wurm

Alt

Christa Böhm-Szupper
Manuela Csitkovits
Gertrud Gneisz
Sieglinde Heinrich
Gertraud Horvath
Gerlinde Iby-Mandl
Elisabeth Lutz
Julia Pekovics (Fagott)
Barbara Renner
Elisabeth Sax
Eva Tajmel
Eva Tanczer
Wiltraut Tschida

Ehrenmitglieder

Cornelia Horak (Sopran)
Altbischof Paul Iby





Juliana
WIEDER
 Weingut Juliana Wieder
 Lange Zeile 76
 A-7311 Neckenmarkt
 Tel: +43 2610 424 38, Fax DW 20
info@weingut-juliana-wieder.at
www.weingut-juliana-wieder.at



Schlögl

LANDGASTHOF
 7442 LOCKENHAUS
 TEL: 02616/2225

rk ● ●
 cafe ● pub ● bar
 vinothek
 Rathauskeller Lockenhaus



MÖBEL DESIGN LOCKENHAUS
SCHÜBIER
 A-7442 Lockenhaus Wienerstraße 3 Tel. 02616/2796
www.moebel-design-schubier.at



Julija Binderyte ist am 10.08.1989 in Vilnius, Litauen geboren und wohnt in Wien

Ausbildung

seit 2014: Bachelorstudium IGP Violine bei Prof. Ulrike Danhofer, MDW Wien. 2012-2014: Privatunterricht Violine bei Matthias Reissner (Staatsoper Wien, Substitut Wiener Philharmoniker). 2008-2013: Bachelorstudiengang Architektur, TU Wien. 2008: Matura mit Schwerpunkt Musik, Musisches Gymnasium Salzburg. 2003-2008: ausserordentliches Studium der Violine, Universität Mozarteum Salzburg (Prof. Schmidt, Prof. Roczek). Kurse u.A. bei Benjamin Schmid. 1999-2003: Geigenunterricht, Musikum Salzburg. 1995-2008: Geigenunterricht bei Leonidas Binderis (Mozarteum Orchester Salzburg)

Auswahl von Erfahrungen: Schwerpunkt Violine

seit 2013: Mitglied des Lehrenden-Team des Orchesterprojekts Salzburg und 2. Konzertmeisterin Sinfonia Academica
seit 2011: 2. Violine im „Iris Quartett“
seit 2010: fixes Mitglied der Kammerphilharmonie Lockenhaus
seit 2008: Substitutin Domorchester Salzburg
1998-2008: solistische Konzerte in Salzburg und Umgebung, Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe
1998-2003: Musikschulwerk Salzburg
2002: Stipendiatin der Sommerakademie Salzburg

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
27. Juni 2013 Kinderprogramm, Vivaldi



chilifish.

Bandmitglieder:

Manuel Komosny:

Didgeridoo, Backing-Vocals

Friedrich Schnalzer:

Mundart Lead-Vocals, Ukulele, Cajon, Tin Whistle, Hang

Christian Recklies:

Human Beatbox, Maultrommel, Cajon, Backing-Vocals

Michael Nix:

Saxophone, Englische Lead-Vocals, Gitarre, Kaval

Die grösste Band der Welt!

Chilifish sind vier außergewöhnliche Musiker, die eine schwungvolle Show mit einem Dutzend Instrumente auf die Bühne zaubern. Die gehaltvollen Texte in Mundart und Englisch kommen mitten aus dem Leben.

Aber auch als 2,5 Meter große Riesen auf Stelzen bringen sie ihr Publikum zum Grooven.

Seit über sieben Jahren begeistern sie als einzigartiger Eye- & Earcatcher auf Bühnen, Festivals, Firmenevents, Kongressen, u.v.m. Ihre Performance ist sehr lebendig und das Publikum wird aktiv in die Vorstellung eingebunden.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
30. Juni 2013 „Gartenfest“

www.chilifish.at

willkommen
zuhaus

HOLZER
BAU
mein Haus

Bundesstraße 2, 7442 Hochstraß | 02616 2252

www.holzerbau.at

A-7471 Rechnitz, Mitterbergweg
Tel. 0664-9340686 od. 0664-4215308



WEINBAU
REINHARD & DIETLINDE
KOCH

RECHNITZ

Die Weinstraße

www.koch-weine.at

office@koch-weine.at



2860 Kremschlag, Hauptplatz 9
7434 Bernau, Hauptstraße 48a
7442 Lockenhaus, Hauptstraße 19
2840 Grimmenstein, Marktstraße 2
2611 Wiesmath, Hauptstraße 13
2970 Aspang, Hauptplatz 5
2826 Pöthen, Allee gasse 27



RENAULT

AUTOHAUS SCHMALL

Kfz-Werkstätte • Service und Verkauf • Tankstelle

A-7442 Lockenhaus, Wiener Straße 28-30

Tel. 02616 / 2253, Fax 02616 / 3121

e-mail: josef.schmall.schmall@partner.renault.at



Elmo Cosentini, 1965 in Wien geboren. Musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Studienrichtungen Orgel (bei Peter Planyavsky), Kirchenmusik, Komposition, Klavier und Orchesterdirigieren. Während der Studienjahre wirkte er als Organist und Chordirigent der Pfarre Mariahilf. Seine Tätigkeiten als konzertierender Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker führten ihn bislang in mehrere Länder Europas, sowie USA, Südafrika, China, Australien und Neuseeland. Nach Studienabschluss (Mag.) mehrere Jahre lang Kapellmeister am Stadttheater Klagenfurt, wo er neben symphonischer Musik auch Opernrepertoire dirigierte.

Gastvorträge bei internationalen Kongressen (Los Angeles National Convention of the American Guild of Organists), an Universitäten (u.a. in Hong Kong und Wien) und Unterricht bei Sommerkursen (Internationale Sommerakademie Venedig). CD- und Radioaufnahmen, sowie Mitwirkung bei Fernsehübertragungen und Interpret zahlreicher Uraufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten. Tätigkeit an Klavier und Orgel umfasst auch die Mitwirkung innerhalb mehrerer Orchester (Wiener Philharmoniker, Bochumer Symphoniker, etc.) sowie Auftritte als Solist mit diversen Orchestern (u.a. Niederösterreichisches Tonkünstler Orchester).

Gegenwärtig als Organist der Pfarre Heiligenstadt sowie fallweise in der Pfarre St. Augustin tätig und unterrichtet seit 2000 an der Universität für Musik und darstellende Kunst.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
2. Juni. 2005, „Kammermusik und Orgel“



Ricarda Alexandra Glatz ist in Oberpullendorf geboren und aufgewachsen. Seit 2005 klassische Gesangsausbildung bei u.a.: Siegrun Quetes und Cornelia Horak. Nach ihrer mehrjährigen Tätigkeit als Kindergartenpädagogin entschied sie sich im Herbst 2010 für ein Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien. Zusätzlich studiert sie seit 2013 Musiktherapie in Krems. Schon während ihrer Schulzeit sang sie in verschiedenen Chören unter anderem im burgenländischen Jugendchor. Zahlreiche solistische Auftritte im Rahmen von Liederabenden, Opern-, Operetten- und Musicalkonzerten in Österreich und Deutschland. Auf der Opernbühne war die Sopranistin bereits in „Hänsel und Gretel“ als Sandmann und Taumann und in „Le nozze di Figaro“ als Barbarina zu hören.

Chorwerke: „Carmina Burana“ Orff, „Theresienmesse“ Haydn, „Große Credo Messe“ Mozart, „Requiem“ Mozart, „Missa Brevis in C“ Mozart, „Kleine Orgelsolomesse“ Haydn. Soli: „Jugendmesse“ Haydn (2. Sopran), sowie „Via Crucis“ und „Christus“ Liszt. Aufgrund Ihrer Begeisterung für Wienerlieder sang die Wahlwienerin schon zahlreiche Wienerliederabende. Als Konzertsängerin trat Ricarda Glatz bereits mit mehreren regionalen Musikvereinen und Orchestern auf, wie z.B. dem Sinfonischen Blasorchester Oberpullendorf.

Gesang- und Schauspielseminare zB. mit Prof. Conrad Artmüller (Wiener Staatsoper), Ksch. Rudolf Buczolic, Frank Hoffmann, Anselm Lipgens und Wolfgang Horvath (Kirchenmusik). Mehrere Jahre Mitglied im Chor Musica Sacra unter W. Horvath, auch solistisch.

Erstes Auftreten bei MUSICA SACRA LOCKENHAUS:
6. Dezember 2009, Adventkonzert



Apotheke „zur Hl. Margarethe“

Homöopathie | Heilkräuter | Vitamine

Mag. pharm. Schauer K.G.

7442 Lockenhaus | Telefon 0 26 16 / 22 19



e-mail: office@josef-fuchs.at
<http://www.josef-fuchs.at>



Alternativenergie-Sanitär-Lüftung

FAX +43 2616/2000 9
TELEFON +43 2616/2000



Elektro-Photovoltaik-Bus-Installationen

WIENER STRASSE 7
A-7442 LOCKENHAUS

TUDER-TRANS

Transporte-Baumaschinen

Karl Tuder GmbH

Industriegebiet 1 • 7442 Langeck • Tel. 0664 - 821 30 00



Arno Hartmann, geboren in Duisburg, studierte an der Univ. f. Musik und darst. Kunst in Wien Orgel, Orchesterdirigieren und Kirchenmusik. Zahlreiche Konzerte als Organist in vielen Ländern Europas, Südafrika, den USA und Russland. Als Dirigent arbeitete Hartmann neben den Bochumer Symphonikern u.a. mit dem Wiener Kammerorchester, dem Wiener Konzertchor, den Göttinger Symphonikern, dem Concilium musicum Wien (auf Originalinstrumenten), u.v.m.

Zahlreiche Rundfunk- und TV-Aufnahmen sowie Live-Übertragungen in Österreich (ORF), Italien (RAI) Frankreich (TV 3) und Deutschland (WDR) als Dirigent wie als Organist. CD-Produktionen u. a. mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment (Sony-Classical), dem Concilium Musicum Wien (Ars Mundi) und den Bochumer Symphonikern (Ambiente) 1994 gründete Hartmann in Wien Chor und Orchester Capella Lutherana, mit denen er neben den großen Oratorienaufführungen über 90 Radio-Konzertübertragungen gestaltete. Seit 2003 leitet Arno Hartmann die Stadtkantorei Bochum und ist den Bochumer Symphonikern als Gastdirigent in Symphonie-Konzerten und Chor-Orchesterkonzerten eng verbunden. Neben den bekannten Werken des Oratorien-Repertoires von Bach über Mozart bis Verdi hat er in den vergangenen Jahren einen Schwerpunkt auf die Musik des frühen 20. Jahrhunderts (F.Poulenc, F.Martin, L. Bernstein, A. Schoenberg, A. Pärt ...), sowie Orchesterwerke der französischen Konzertliteratur gelegt. Arno Hartmann ist künstler. Leiter der Bochumer Orgeltage und der Bochumer Bachtage. Kürzlich erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
29. Juni 2003, Orgelweihe

stadtkantoreibochum.de
bochumer-bachtage.eu

bochumer-orgeltage.eu



Cornelia Horak absolvierte ihr Gesangstudium bei KS Hilde Rössel Majdan am Goetheanistischen Konservatorium in Wien. Barockgesangskurse bei Cristina Miatello in Padua ergänzten ihre musikalische Ausbildung.

Die freischaffende Sopranistin aus Wien ist aufgrund ihres vielseitigen Repertoires eine gefragte Konzert- und Opernsängerin.

In diesem Jahr war die Sängerin an der Volksoper mit der Miss Wordsworth in B. Britten's Albert Herring, in G. F. Händels Messiah in Halle und mit dem Sopransolo in L.v. Beethovens 9. Symphonie bei den Tiroler Beethoven-Tagen zu erleben.

Im Dezember wird sie unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt mit Bach Kantaten im Wiener Musikverein zu hören sein.

Die Sopranistin war an zahlreichen europäischen Opernhäusern zu Gast, u.a im Theater an der Wien, am Teatro la Fenice in Venedig, am Nationaltheater Weimar, an der Opera National de Lorraine in Nancy, an der musikalischen Komödie in Leipzig und am Staatstheater am Gärtnerplatz, sang unter Dirigenten wie Ulf Schirmer, Christian Thielemann, Sir Neville Marriner, Franz Bauer-Theussel, Adam Fischer, Ivor Bolton und Friedrich Cerha und arbeitete mit Regisseuren wie Claus Guth, Robert Carsen, Michael Sturminger, Brigitte Fassbaender, Helmut Matiasek und Joseph E.Köpplinger zusammen.

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
9. September 2001, Haydn „Jugendmesse“

Freizeit
Kultur
Erlebnis



www.lockenhaus.at



Wolfgang Horvath ist Musiker, Dramaturg und Intendant des Festivals „ORGELOCKENHAUS“ sowie als Darsteller und Sprecher tätig.

Gründer und künstlerischer Leiter des Chores und der Konzertreihe Musica Sacra Lockenhaus sowie der Kammerphilharmonie Lockenhaus.

Kapellmeisterschule, diplomierter Kirchenmusiker und Konzertorganist, Mag. art. et Dr. phil., seit seinem 14. Lebensjahr als Organist und Chorleiter in Lockenhaus tätig. Musikreferent seit 1992, 1995 – 2011 als Leiter der Musikabteilung der Diözese Eisenstadt für die Katholische Kirchenmusik im Burgenland verantwortlich. Domorganist am Dom zu St. Martin in Eisenstadt bis 1999.

ORGELOCKENHAUS, von ihm gegründetes und geleitetes Orgelfestival findet jährlich Ende Juni an der größten Kirchenorgel des Burgenlandes statt.

Schauspieltätigkeit im dt. Sprachraum seit 1988. Dramolette, Kollagen, szenische Lesungen, oft im Kirchenraum. Improvisationsabende mit Edgar Unterkirchner, Saxophon.

Zusammenarbeit mit Bernarda Fink, Frank Hoffmann, Robert Holl, Angelika Kirchschrager, Gidon Kremer, Elisabeth Kulman, Eduard Kutrowatz, Ildikó Raimondi, Jon Sass, Martin Schwab, Peter Simonischek u. v. a.

www.wolfganghorvath.at



Christian Iwan, geboren 1974, studierte an der Wiener Musikuniversität Orgel, Klavier, Cembalo sowie Kirchenmusik. Er ist Preisträger renommierter Internationaler Wettbewerbe (ION Nürnberg 2004; 1. Preis beim 3. Internationalen Orgelwettbewerb in Erfurt 2005).

Von 1999 bis 2009 war er Domorganist und Referent für Kirchenmusik in der Diözese Eisenstadt. Seit 2009 wirkt er als Domorganist in Graz. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter für Generalbass an der Musikuniversität in Graz, derzeit lehrt er dort auch als Gastprofessor Orgelimprovisation und liturgisches Orgelspiel.

Zusätzlich zu den vielfältigen Aufgaben in Liturgie und Konzert am Grazer Dom übt er eine rege internationale Konzerttätigkeit aus (z. B. Bamboo-Organ-Festival-Las Pinas / Manila / Philippinen, Kölner Dom, Paris Notre-Dame). Eine intensive Beschäftigung mit Fragen des Orgelbaus sowie Artikel in Fachzeitschriften runden seine Tätigkeit ab.

Erstes Auftreten bei MUSICA SACRA LOCKENHAUS:

1. November 2000, Bachkantaten



Fürst Esterházy'sche Privatstiftung Lockenhaus

A-7442 Lockenhaus, Günser Straße 2, Telefon: 0043-2616-2244
office@esterhazy-lockenhaus.at



Iris Krall-Radulian begann bereits im Alter von 3 Jahren auf ihrer ersten Geige zu spielen. In jungen Jahren Privatunterricht bei ihrem Vater Johannes Krall, Geiger im Mozarteum-Orchester Salzburg. Mit dem 13. Lebensjahr begann sie ein ao. Studium am Mozarteum Salzburg. 2003- 2005: ord. Hörerin a. d. Univ. Mozarteum Salzburg bei Prof. Lukas Hagen. Studium an der Univ. f. Musik und darst. Kunst Wien bei Prof. Peter Schuhmayer: 1. Diplom mit Auszeichnung. Masterstudium an der MdW: Klasse von Prof. Gerald Schubert (Wiener Philharmoniker). 2013: Mag. Art. mit Auszeichnung. Zahlreiche solistische und kammermusikalische Konzertauftritte im In- und Ausland. Seit Mai 2006: Substitutin im Mozarteum-Orchester Salzburg. Mehrfaches Stipendium der Angelika-Prokopp-Stiftung der Wr. Philharmoniker. Von den Wiener Philharmoniker wurde sie bei der Oper "Don Giovanni" - eine Produktion der Salzburger Festspiele unter der Leitung von B. de Billy - für das Bühnenorchester verpflichtet. Im Sommer 2010 war sie bei der Wiederaufnahme der Oper Don Giovanni mit den Wiener Philharmonikern bei den Salzburger Festspielen im Bühnenorchester, sowie bei der Oper Orfeo ed Euridice tätig. Seit Oktober 2010 ist die Violinistin fixes Mitglied der Haydn Akademie Wien und der Kammerphilharmonie Lockenhaus, Substitutin im RSO Wien. Fixes Mitglied der ersten Violinen im Festival-Orchester der Seefestspiele Mörbisch. Seit Oktober 2012: Substitutin im Bühnenorchester und im Orchester der Wr. Staatsoper. Mit dem Strauss Festival Orchester Wien ist sie auf zahlreichen Auslandstourneen. Seit mehreren Jahren ist sie mit dem von ihr gegründeten "Iris-Quartett-Wien" tätig.

Erstes Auftreten bei MUSICA SACRA LOCKENHAUS:
30. Mai 2011, Hofburg

www.iris-krall-radulian.at www.iris-quartett-wien.at



James E. Moore Jr., (* 1951 in Virginia) ist ein US-amerikanischer Komponist, Sänger und Musikpädagoge. Moore war 1977 bis 1982 Professor für Musik und Liturgie am Athenaeum in Ohio, 1984 bis 1987 war er musikalischer Leiter des Chores der Alten Burse (Wien). Seit 1984 lebt Moore in Wien, wo er Privatunterricht in Gesang und Dirigieren gibt.

Bekannte Kompositionen

- „An Irish Blessing“
(„May the road rise to meet you“), 1987
- „Taste and See“, 1983
- „Touch Somebody's Life“, 1983
- „I will be with you“, 1983
- „Do You Know Me?“, 1987, für Gustav Schörghofer
- „Let us go to the house of Lord“, 1992
- „Sing to the glory of God“, 2001
- „Come to the feast“, 2002
- „Be still“, 2002
- „Litany of thanksgiving“, 2002
- „Spirit of God“, 2002
- „I am special“, 2002
- „Love endures“, 2002
- „Welcome in“, 2002
- „Alive!“, 2002
- „Praise ye the Lord“, 2002

Erstes Auftreten bei ORGELockenhaus:
5. Juli 2015, Schubert & Mo(o)re

www.jamesmooremusic.com

Autohaus Jestl

7442 Hammerteich · 02616 2777 · jestl@wellcom.at

Neu- & Gebrauchtwagen · Reparatur · Karosserie
Lackierung · Abschleppdienst



Gager

WIRTSCHAFTS
DR. FR. 1202 18.000,-
SE. 1203 12.000,-
AN DER WIRTSCHAFTS
SCHULE NEULAU

3742 Lockenhaus, Austria · 1. GESKABH · Tel. 02016 22410 · Fax 02016 22415



1. Weitzer Parkett Showroom

im Burgenland hat in
LOCKENHAUS eröffnet.

Durch sein breites Welt- und Schweizer Holz-
Sortiments- und Individuell-Erleben Sie Ihre
persönliche Parkett- und Holzgelösung mit allen
Böden, Laminatböden sowie Parkett- und
Pflaster-, Boden- und Plattenwerkstoffe.
Hierbei willkommen in unserem neuen Weitzer
Parkett Showroom.

**Weitzer
Parkett**

SHOWROOM PARTNER

NTLO

www.ntl.at

Frühmann GmbH
Naturwissenschaftliche Technische Lehrmittel
7343 Neulau, Technologiezentrum

WENDL



Autobus- Taxiunternehmen | Busreisen | Krankentransporte

Dr.-P-Esletiazylstraße 3-4, 7442 Lockenhaus, Tel. +43 (0) 2618 7 2060, Fax: +43(0) 2618 7 2062

e-mail: office@wendlbus.at

Internet: www.wendlbus.at



MUSICA SACRA LOCKENHAUS wurde im Jahr 1998 von Wolfgang Horvath gegründet. Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens ist die liturgische wie konzertante Aufführung von Kirchenmusik.

Die gleichnamige Kirchenkonzertreihe hat das Ziel, besonders „geprägte“ Zeiten wie Spätherbst, Allerheiligen, Advent, Neujahr, Frühling, Passion, Ostern, musikalisch-thematisch zu erschließen.

Eine wesentliche Rolle spielt dabei die frühbarocke Pfarrkirche zum hl. Nikolaus in Lockenhaus mit ihrer ganz eigenen Ausstrahlung, die als idealer Raum für spirituelles Musizieren den Aufführungen eine sehr besondere Atmosphäre verleiht.

Die Kirchenkonzerte **MUSICA SACRA LOCKENHAUS** sind durch wohl durchdachte Dramaturgie wie durch konsistente Programmgestaltung zum Synonym für qualitätvolle Sakralmusik geworden.

www.musica-sacra.at



Edgar Unterkirchner studierte Konzertfach Saxophon Klassik an der Kunstuniversität Graz und Jazz am Landeskonservatorium Klagenfurt. Beide Studien mit Auszeichnung abgeschlossen. Er ist freischaffender Musiker und Komponist.

Er navigiert zwischen verschiedensten Stilen und Projekten. Verwurzelt in der improvisierten Musik baut er mit seinem ganz persönlichen Stil Brücken zwischen Musikrichtungen und Kulturen, Menschen und Geschichten, Altem und Neuem.

Gewinner bei den New York Festivals (World Gold Medal - Best TV & Film 2015) für seine Filmmusik zu Manfred Bockelmann's „Zeichnen gegen das Vergessen“. Aktuell nominiert für die beste Filmmusik beim Dokfest München und dem internationalen Filmmusikfestival Teneriffa.

Veröffentlichungen als Musiker, Komponist bzw. Produzent (Auswahl): The Voices of God, Sammler der Augenblicke, Stille Zeit, Gertrude Stein - The Making of Americans, „Eierlegen“ - Hommage an Gert Jonke, Gentle Mood, Zeichnen gegen das Vergessen, „Lebenswege“ – Hörbuch mit Arnold Mettnitzer, „Es ist nicht not von Sternen abzustammen“ – Sound-Collage zum 100. Geburtstag von Christine Lavant, Schubertreise für Saxophon und Klavier – mit Wolfgang Horvath u.v.m.

Erstes Auftreten bei **MUSICA SACRA LOCKENHAUS**:
1. Jänner 2001, Neujahrskonzert „Tausendundein Jahr“

www.EdgarUnterkirchner.com

*Tradition
Atmosphäre
Lebensstil*

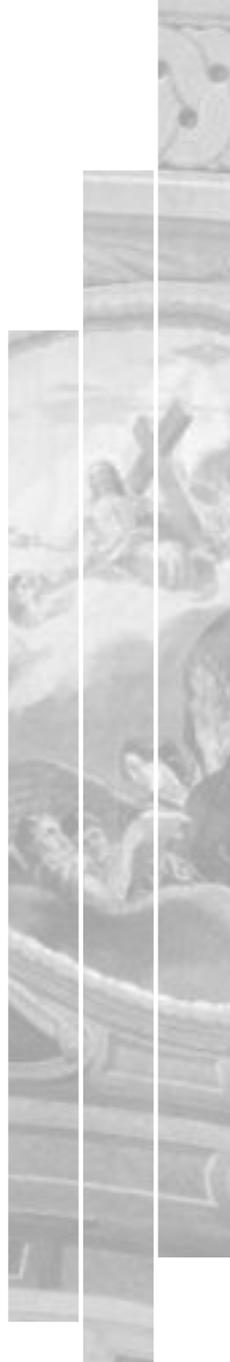


**MARKTGEMEINDE
LOCKENHAUS**

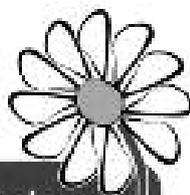
lockenhaus.at

„Wahrscheinlich ist die Kunst die einzige und wichtigste Ausdrucksform um dem Menschen zu sagen: ‚Begnüg dich nicht mit dem Krimskrams des Alltags, es steckt auch mehr und etwas dahinter.‘ Das Öffnen des alltäglich Weltlichen hin auf eine Tiefendimension, das ist die Chance, die Möglichkeit und die Aufgabe der Musik. Das muss selbstverständlich auch die Sakralmusik wahrnehmen, weil sie eine Botschaft hat, die über das Alltägliche hinausreicht.“

Phillip Harnoncourt



*Besonderes ...
... für besondere Anlässe!*



**gänseblümchen
& mehr ...**

BLUMEN · GESCHENKE · BIO-PRODUKTE

Barbara Haspel
7442 Lockenhaus, Hauptstraße 12a
Telefon: 02616/20021, Mobil: 0664 42 38 212
www.gaensebluemchenundmehr.at

Öffnungszeiten:
Wochentags: Mo – So 8.00 – 19.00 Uhr
Nachmittags: Mo – Fr 14.00 – 18.00 Uhr, Fr 14.00 – 18.00 Uhr

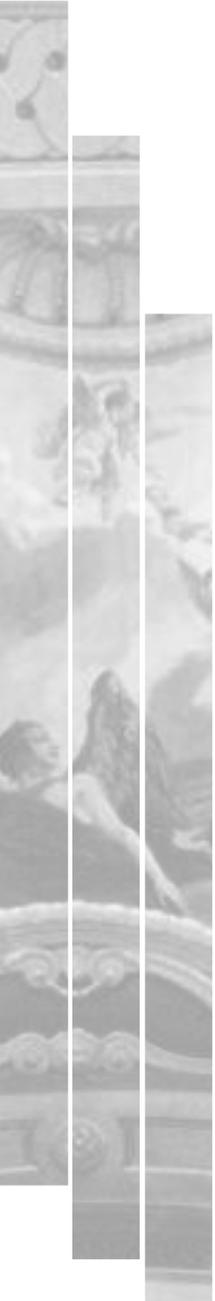
Essen & Trinken

Gasthof
Supper

www.gasthof-supper.at
A 7442 Lockenhaus / Tel. 02616 2221



Verleihung des Verdienstkreuzes d. Landes Burgenland an das ORGELockenhaus-Team, 11. 3. 2014



Impressum

Redaktion:
Barbara Horvath

Coverkonzept
Sadbina Pichlmayer

Visuelle Gestaltung:
atelier4 Pichlmayer, www.a4grafik.at

Titelsujet:
nach Stefan Fuhrer, Wien

Photos:
Rita Loibl, Nancy Horowitz, Alex Wurditsch augenblicke.co.at,
Michael Loibl, Heinrich Winkler, Barbara Horvath, Archiv

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Wolfgang Horvath

Medieninhaber (Herausgeber):
MUSICA SACRA LOCKENHAUS, Oberegasse 32, 7442 Lockenhaus

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten.
Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Preis des Almanachs: € 3,-

SONNENTHERME

Die Augen
schließen,
abschalten
und einfach
genießen.

Obwohl die Sonnentherme ganz auf die Bedürfnisse von Babys und Kindern ausgelegt ist, kommen auch die Eltern oder Großeltern nicht zu kurz. Beim Abschalten im Relax pool, beim Entspannen und gelassenen Schwitzen in der sauna world oder bei Kosmetik und Massage in der beauty world.

Alle Infos:
www.sonnentherme.de

sauna world
Stilles Wellness
Paradies!

Sonnenland
Wellness



www.orgelfestival.at